

Zinkenlifte und Sommerrodelbahn gesichert

Notwendige Investitionen und neue Angebote können angegangen werden

HALLEIN – Nach rund einem Jahr und 18 (!) Vertragswürfen haben die Stadtgemeinde und ein Grundbesitzer doch noch geeinigt, so dass der Betrieb der Zinkenlifte und der Sommerrodelbahn am Dürrnberg für Jahre abgesichert sind.

„Die Verhandlungen waren zäh, aber von gegenseitigem Verständnis geprägt“, beschreibt Bürgermeister Gerhard Anzengruber diplomatisch die Gespräche über eine Vertragsverlängerung. Und weiter: „Mir war immer wichtig, dass wir Rahmenbedingungen herstellen, die einen langfristigen Betrieb der Zinkenlifte zulassen“. Der Grundeigentümer betont, es sei ihm nie darum gegangen, dass die Zinkenlifte eventuell zugesperrt werden könnten. Er wollte aber seine Rechtsstandpunkte gehört und vertreten wissen. Man einigte sich auf einen tragfähigen Konsens. Nun kann die Stadt am Zinkenkogel die notwendigen Investitionen durchführen. Davor wird aber der Betrieb

von Fachexperten analysiert, um Verbesserungspotenziale zu heben und neue Angebote einzuführen. Vom Winter allein können die Lifte durch die unsichere Schneelage

ist aber äußerst beliebt. Im Juli gab es rund 17.000 Fahrten. „Wir wollen daher das Sommerangebot ausbauen“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber, der mit einer

machen möchte. Ob das angedachte Konzept eines Trainings- bzw. Ausbildungszentrums für Kinder und Jugendliche – für das sich FIS-Direktor Atle Skaardal



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit den Zinkenlifte-Mitarbeitern Christian Strohmayer und Peter Kitz (von rechts). Bild: Stgm

nicht leben. Abgänge von jährlich 900.000 Euro muss die Stadt in Kauf nehmen. Die Rodelbahn

Downhill-Strecke und eventuell einer Flying-Fox-Anlage den Halleiner Hausberg attraktiver

und der Skiklub einsetzen – verwirklicht wird, steht noch in den Sternen. JOSEF WIND

Pilgerutensilien für den Erzbischof

Mit 1. September hat die Erzdiözese offiziell die Modeschule Hallein als Schul-Erhalter übernommen.

Wie berichtet, finden derzeit auch ein Umbau und eine Modernisierung statt, an denen sich die Erzdiözese beteiligt. Als „Einstand“ haben die Schülerinnen der 1a ein besonderes Geschenk für Erzbischof Dr. Franz Lackner, der kürzlich seinen 60. Geburtstag beging, kreiert. Sie überreichten dem Erzbischof für seine geplante Pilgerreise speziell gestaltete Pilgerutensilien. Dr. Lackner möchte den Jakobsweg bis Santiago de Compostela in Spanien gehen. Wann und nähere Details sind noch offen.

Im Bild von links KR Mag. Josef Rupprechter (Leiter des Katechetischen Amtes der Erzdiözese



Bild: Privat

Salzburg), Modeschul-Direktorin Mag. Michaela Joeris, Erzbischof

Dr. Franz Lackner, Larissa Eigner (1a), Klassenvorstand Mag.

Bernd Thomas und Selma Danzer (1a), Anna Gangl (1a).